

Leseprobe



Ravensburger



Wie kann ich Tieren am Meer helfen?

Möwen, Krebse, Kaninchen und andere Tiere leben am Strand und in den Dünen. Vögel finden hier Brutplätze und picken im Sand nach Nahrung. Weil die meisten Strände verschmutzt sind, benötigen die Tiere unsere Hilfe.

Meine Flaschen und Behälter verwende ich immer wieder!



Am Meer hast du vielleicht auch schon beobachtet, dass die Wellen viele Plastikteile und anderen Müll anschwemmen. Dieser Abfall wird

überall auf der Welt weggeworfen und von den Flüssen ins Meer gespült. Am Strand bleibt er liegen, denn Plastik verrottet sehr langsam. Das ist vor allem für Tiere eine große Gefahr. Dagegen hilft richtig entsorgen und viel weniger davon benutzen. Auch beim Müll-mit-machen am Strand kann man bereitstehende Behälter werfen.



In den Dünen verstecken sich viele Tiere mit ihren Jungen.



Brandgans

Seeregenvögel

Kaninchen

Heringsmöwe

Lachmöwe

Austernfischer

Was die Möwe für Futter hält, ist ein Stück Plastik.

Silbermöwe

Krabbe

Fischernetze aus Kunststoff gehen oft auf dem Meer verloren und werden irgendwann an Stränden angespült. Welches Tier hat sich darin verfangen?

Was gefährdet Meerestiere?

Wer hat dir denn das Schwimmen beigebracht?

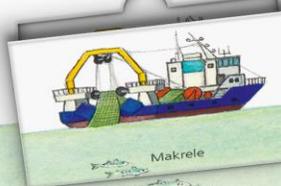


Es gibt immer weniger Meeresschildkröten. Bereits ihre Eier werden von Menschen zertreten oder verkauft. Denn in einigen Ländern sind die Eier sehr beliebt. Deshalb bewachen Freiwillige sie.

In den Weltmeeren sind viele Tiere in Gefahr. Für Fische, Schildkröten und Wale ist der massenhafte Fischfang eine Bedrohung. Große Schiffe ziehen Schleppnetze aus dem Wasser. Oft verarbeiten sie den Fang noch auf dem Meer, zum Beispiel zu Fischstäbchen. In den Netzen

verfangen sich auch Delfine und Schildkröten. Weil sie zum Atmen nicht mehr auftauchen können, sterben so jedes Jahr sehr viele Tiere. Um die Vielfalt im Meer zu erhalten, bräuchten wir mehr Schutzgebiete und weniger Fischfang.

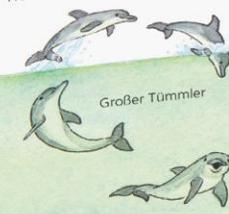
Auch der Müll von Freizeitbooten, Fischereischiffen und Frachtern landet oft im Meer.



Makrele

Karettschildkröte

Finnwal

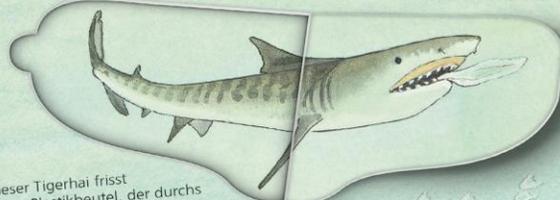


Großer Tümmler



Wale und Schildkröten werden von lauten Motoren gestört und von Schiffsschrauben verletzt.

Zu den drängendsten Problemen in den Meeren gehört die Verschmutzung durch Plastik. Riesige Teppiche aus Müll treiben auf dem Wasser. Damit Tüten, Zahnbürsten oder Spielzeug nicht in den Mägen der Meeresbewohner landen, sollten wir, wo es geht, auf Produkte aus Plastik verzichten und sie nicht in die Natur werfen.



Dieser Tigerhai frisst einen Plastikbeutel, der durchs Wasser schwebt. Er sieht aus wie eine Rippenqualle.

Oktopus

Rippenqualle



Wie fühlen sich Tiere bei uns wohl?

In einem bunten Garten mit Blumen, Büschen und Bäumen sind viele Tiere zu Hause. Hast du schon einmal beobachtet, wer da unter Blättern und in den Zweigen wohnt? Bestimmt entdeckst du viele Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Hummeln und vielleicht sogar

einen Igel. Sie brauchen aber Futter und einen Unterschlupf, damit sie bleiben können. Je mehr Tiere im Garten krabbeln und flattern, umso besser. Um ihnen zu helfen, kannst du zum Beispiel Nistplätze aufhängen, Tränken anpflanzen oder Kräuter als Futter bestimmte Insekten an, die dann wieder Futter für Vögel und Säugetiere sind.

Obst und Gemüse wie Erdbeeren, Mini-Tomaten, Kohlrabi und Kräuter kannst du im Hochbeet bequem anpflanzen, gießen und beim Wachsen beobachten.

Auch für Ohrwürmer kannst du ein Versteck bauen. Darin verkriechen sie sich tagsüber. Du brauchst: einen Blumentopf aus Ton, eine Schnur und Stroh zum Befüllen.

Ein Haufen aus Zweigen, Ästen und Laub oder ein Holzhäuschen bieten Igel, Kröten und Eidechsen einen gemütlichen Unterschlupf. Darin überwintern auch manche Gartenbewohner.

Warm, trocken und geschützt vor Feinden können Vögel ihre Jungen in einem Nistkasten aufziehen. Nach der Brutzeit fliegen sie davon. Bevor neue Bewohner einziehen, sollte man den Kasten innen aber gründlich reinigen.



Lavendel

Oregano



Was können wir noch für Tiere tun?

An einem Futterhaus bedienen sich Eichhörnchen, wenn sie nicht genug Nüsse und Samen finden.



Auch wenn wir weniger kaufen und wegwerfen, helfen wir der Natur. Die Herstellung von Kleidung und Spielsachen verbraucht Wasser, Energie und Rohstoffe.



In Städten gibt es immer weniger Bäume und Sträucher mit Nahrung für Vögel, Eichhörnchen und viele andere. Deshalb brauchen Tiere dort unsere Unterstützung. Wenn du ihnen helfen möchtest, stellst du Futter auf.

Du kannst Insekten bittest, das Gras im Garten seitener zu mähen. Zumindest sollten sie blühende Stellen stehen lassen. Das lange Gras vertrocknet bei Hitze auch nicht so schnell.



Jedes Jahr machen sich Frösche, Kröten und andere Amphibien auf den Weg, um ihre Eier in einem Gewässer abzulegen. Zäune verhindern, dass sie beim Überqueren der Straßen überfahren werden. Freiwillige bringen die Tiere über die Fahrbahn.



Damit Vögel nicht gegen die Scheibe fliegen, kannst du sie dicht mit Mustern bemalen. Das ist besonders wichtig, wenn ein Futterhaus auf dem Fensterbrett steht.



Viele Amphibien gelten als bedroht, auch weil sie weniger Laichgewässer finden.

Wenn du Tieren etwas Gutes tun möchtest, dann melde dich mit deinen Eltern beim Tierheim. Dort könnt ihr mit Hunden spazieren gehen oder euch mit Katzen und anderen Vierbeinern beschäftigen. Die Tiere sind sonst die meiste Zeit in ihren Gehegen und haben wenig Ansprache.

